

**45. Beilage im Jahre 2024 zu den Sitzungsberichten
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

Selbstständiger Antrag

Beilage: 45/2024

An das
Präsidium des
Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 4. April 2024

BETREFF: Regionale Lebensmittelproduktion stärken - NEIN zu Laborfleisch

Sehr geehrter Herr Präsident!

Laborfleisch, auch als kultiviertes Fleisch oder In-vitro-Fleisch bekannt, wird unter labortechnischen Bedingungen hergestellt und soll aus Sicht diverser ideologischer Interessensgruppen dazu beitragen, den Fleischkonsum vermeintlich umweltfreundlicher und tiergerechter zu gestalten.

Neben der Tatsache, dass für die Herstellung von Laborfleisch Kälber getötet werden müssen, weil fetales Kälberserum in Masse immer noch als Nährmedium für die Fleischzellen genutzt wird, sorgt auch der hohe Energieverbrauch, der für die Züchtung der Zellen notwendig ist, für berechtigte Kritik.

Einen weiteren Aspekt zur kritischen Betrachtung dieser fragwürdigen „Fleischproduktion“ sind die Bedenken hinsichtlich der Lebensmittelsicherheit und der Auswirkungen des Konsums von Laborfleisch auf die menschliche Gesundheit. Ein genauerer Blick auf die langfristigen Auswirkungen und Risiken ist daher dringend geboten. Da Laborfleisch bisher weltweit nur vereinzelt freigegeben wurde, gibt es keine validen Daten zum prinzipiellen und langfristigen Gesundheitswert von In-Vitro-Fleisch.

Es besteht daher dringender Handlungsbedarf, um Produktion und Import von Laborfleisch von Vorneherein in ganz Österreich, solange gesetzlich zu verhindern, bis umfassende Studien über dessen ethische, gesundheitliche und ökologische Auswirkungen durchgeführt wurden.

Selbstständiger Antrag FPÖ – eingelangt: 4.4.2024 – Zahl: 22.01.547

Im Sinne der regionalen Lebensmittelproduktion und der flächendeckenden Bewirtschaftung unserer Landwirtschafts- und Alpflächen, zu der sich der Landtag in der Vergangenheit mehrfach einstimmig bekannt hat, muss Laborfleisch eine klare Absage erteilt werden. Ein NEIN zu Laborfleisch bedeutet ein JA zur regionalen Lebensmittelproduktion unserer bäuerlichen Betriebe.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

A N T R A G

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Produktion, der Vertrieb und der Import von sogenanntem Laborfleisch bis zum Ausschluss jeglicher gesundheitlicher Bedenken verhindert wird.“

KO Ing. Christof Bitschi

LAbg. Daniel Allgäuer

LAbg. Nicole Feurstein-Hosp

LAbg. Andrea Kerbleder

LAbg. Dr. Hubert Kinz